

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

e-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten: 08:30-12:30

18. Juli 2019

**Antrag für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Verkehr am
10.09.2019**

Boden-Risiken im Neubaugebiet "Wahlenpfad" in Kerpen-Götzenkirchen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen eine Stellungnahme für die o. a. Sitzung, ob für das Wohngebiet "Wahlenpfad" die Existenz aktueller, derzeit nicht optisch erkennbarer, ganz oder teilweise nicht verfüllter alter Bohrlöcher verbindlich ausgeschlossen werden kann. Diese Feststellung ist von besonderer Bedeutung für die Sicherheit der Bürger*innen dieses Wohngebietes.

Begründung:

Manche von uns erinnern sich noch an die dramatischen Bilder von Januar diesen Jahres aus Spanien. Ein Kleinkind war in ein nicht markiertes rd. 100 m tiefes Bohrloch gestürzt und konnte nach 2-wöchigen Bergungsarbeiten nur noch tot geborgen werden.

Niemand wünscht sich derartige Gefahren vor der eigenen Haustür. Und dennoch gibt es hierfür ein aktuelles Beispiel auch aus dem Kerpener Stadtgebiet.

Im Februar 2019 hat die Firma "BUM Beton- und Monierbau" am äußeren östlichen Rand des Neubaugebietes "Wahlenpfad" an der Grenze zum Marienfeld in intensiven 2-wöchigen Arbeiten ein rd. 250 Meter tiefes altes offenes Bohrloch (Angaben eines Firmenmitarbeiters) verschlossen. Die Firma war mit Baustellengerät und -material (u. a. einem Kettenfahrzeug zum Verpressen von flüssigem Beton, einem großen Container, einem LKW, einer riesigen Menge von Zementsäcken) und mehreren Mitarbeitern vor Ort.

Der Standort des Bohrloches: Nur etwa 3 Meter (!) hinter der östlichen Grundstücksmauer des Wohngrundstückes "Auf dem Tonnacker 13" unmittelbar vor dem offenen Graben, der an den Wirtschaftsweg am unteren Ende der "Storchenwiese" im Marienfeld grenzt. Nach Abschluss der Arbeiten wurde das Baustellenumfeld umgehend rekultiviert. Die ehemalige Bohrstelle ist

aktuell kaum noch erkennbar. Sie ist sichtbar nur durch den dort nunmehr vorhandenen hellgrauen ebenerdigen Betonabschluss mit einer Fläche von ca. 4 - 5 m².

Es handelte sich hier offensichtlich um ein nicht verschlossenes ehemaliges Bohrloch des wasserwirtschaftlichen RWE-Servicebetriebes "BOWA".

Dies ist jedoch leider nicht der einzige Fall. Laut Aussagen von Anwohnern und Bewohnern des Baugebietes "Wahlenpfad" gab es vor ca. 10 - 12 Jahren in diesem Wohngebiet bereits zwei weitere Fälle:

Zum einen trat innerhalb der linksseitigen Einfahrt des Wohnhauses "Am Mistiansberg 14" eine mehrere Meter tiefe Absackung auf Grund eines nicht vollständig verschlossenen Bohrlochs auf.

Zum anderen war festzustellen, dass ein Bauherr auf seinem Neubaugrundstück im Neubaugebiet "Wahlenpfad" Bohrungen durchführen ließ, um dort die Möglichkeiten von Geothermie auszuloten. Bei den Bohrarbeiten geriet der Bohrer des Bohrgerätes jedoch in ein nicht gänzlich verschlossenes Bohrloch, so dass die Bohrarbeiten beendet werden mussten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

Bernd Krings
Stadtverordneter



Für die Richtigkeit
Kirsten Lenz